



**Konzern-Zwischenbericht
1. Quartal 2014**

KBA-Konzern in Zahlen

01.01. - 31.03.

in Mio. €	2013	2014
Auftragseingang	200,0	241,5
Umsatzerlöse	190,7	213,4
Auftragsbestand zum 31.03.	657,3	588,6
Exportquote in %	71,2	79,3
Betriebsergebnis	-16,9	-10,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-18,8	-12,1
Konzernergebnis	-18,5	-14,0
Bilanzsumme zum 31.03.; Vj: 31.12.	1.098,0	1.045,3
Eigenkapital zum 31.03.; Vj: 31.12.	277,9	254,7
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5,2	3,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7,1	6,8
Mitarbeiter zum 31.03.	6.187	6.237
- davon Auszubildende/Praktikanten	340	364
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-11,4	-51,3
Ergebnis je Aktie in €	-1,12	-0,85

Brief an die Aktionäre	4
Die Koenig & Bauer-Aktie	6
Lagebericht	7
	7 Markt- und Branchenentwicklung
	7 Geschäftsverlauf
	8 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
	11 Forschung und Entwicklung
	11 Mitarbeiter
	12 Risikobericht
	12 Prognosebericht
Zwischenabschluss	14
	14 Konzern-Bilanz
	15 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	15 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
	16 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
	18 Konzern-Kapitalflussrechnung
	19 Erläuterungen
Finanztermine	23



Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

in das neue Geschäftsjahr 2014 ist die KBA-Gruppe deutlich besser gestartet als vor zwölf Monaten. Beim Auftragseingang und Umsatz im Konzern konnten wir gegenüber dem Vorjahresquartal jeweils zweistellig auf 241,5 Mio. € bzw. 213,4 Mio. € zulegen. Dabei ist das positive Book-to-Bill-Verhältnis eine gute Nach-

richt. Der Auftragszuwachs wurde vor allem von den Bogenoffset- und Sondermaschinen getragen, während das stärker vom Medienwandel beeinflusste Rollenoffsetgeschäft weiterhin enttäuschend verläuft.

Deutliche Fortschritte gibt es auch bei der dringend erforderlichen Ertragsverbesserung. Die Bruttomarge im Konzern verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von 21,3 auf 25,4 %. Das Betriebsergebnis war zwar nach drei Monaten umsatzbedingt noch negativ, aber mit -10,2 Mio. € deutlich weniger als im Vorjahresquartal (-16,9 Mio. €). Besonders erfreulich ist, dass das für KBA mit einem Umsatzanteil von über 50 % sehr bedeutende Segment Bogenoffsetmaschinen nach längerer Zeit durch Fortschritte auf der Kosten- und Preisseite wieder ein positives Betriebsergebnis von +1,2 Mio. € erzielte. Diesen Trend wollen wir durch unser Fit@All-Programm bis 2016 nachhaltig sichern und verstärken.

Gegenläufig war dagegen im Berichtsquartal die Auftrags-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsbereich Rollen- und Sondermaschinen. Dieses in den letzten Jahren in der Regel profitable Segment wird schon länger durch das im Volumen und Ertrag stark geschrumpfte Geschäft mit Rollenrotationen für den Zeitungs- und Akzidenzdruck belastet. In den ersten drei Monaten kamen Lieferverschiebungen bei den profitablen Wertpapierdruckanlagen hinzu. Am Ende entstand ein Segmentverlust von 11,4 Mio. €. Wir gehen davon aus, dass die verschobenen Auslieferungen in den kommenden Quartalen einen positiven Ergebniseffekt haben werden. Dennoch unterstreicht die jüngste Entwicklung die Notwendigkeit der im Rahmen von Fit@All vorgesehenen Redimensionierung unseres klassischen Rollenoffsetgeschäfts und dessen Trennung vom Geschäft mit Sondermaschinen. Die Schaffung einer selbstständigen und eigenverantwortlichen Geschäftseinheit Rollenmaschinen erhöht die Transparenz für marktorientiertes unternehmerisches Handeln.

Angesichts des massiven Strukturwandels in der Druckbranche mit wachsenden und schrumpfenden Teilmärkten macht die im Dezember 2013 angekündigte Neuordnung unseres Geschäfts in Richtung stärker dezentral operierender Einheiten Sinn. Bei unseren relativ selbstständig

agierenden Tochtergesellschaften mit ihren Spezialmaschinen für klar abgegrenzte Zielgruppen ist die künftig für den Konzern vorgesehene Struktur bereits weitgehend verwirklicht. Im Rollenoffset, Bogenoffset und der standortübergreifenden Produktion gibt es noch organisatorischen und gesellschaftsrechtlichen Restrukturierungsbedarf. Die dafür notwendigen Voraussetzungen wollen wir im weiteren Jahresverlauf im Rahmen unseres Fit@All-Programms schaffen.

Bei der Umsetzung der mit Fit@All verbundenen kapazitätsorientierten Personalanpassungen und der Vorbereitung der im Programm enthaltenen konzerninternen Produktionsverlagerungen sind wir ein gutes Stück vorangekommen. Mit den Arbeitnehmervertretungen wurden bis Ende April bereits für insgesamt etwa 700 Mitarbeiter an verschiedenen Standorten Sozialpläne, Aufhebungs- und Altersteilzeitverträge abgeschlossen. Angesichts einzuhaltender Kündigungsfristen, bevorstehender Verlagerungen und nicht endgültig verabschiedeter Outsourcing-Optionen wird der vorgesehene Abbau von 1.100 bis 1.500 Stellen auf Konzernebene schrittweise erfolgen und sich bis Ende 2015 hinziehen.

Bei der Neuausrichtung von KBA geht es aber nicht nur um geringere Kapazitäten für schrumpfende Marktsegmente, sondern auch um die Schaffung neuer Möglichkeiten für Wachstumsmärkte wie den Verpackungsdruck. Ich freue mich deshalb, dass die Integration der beiden 2013 neu in den Konzern aufgenommenen Gesellschaften KBA-Kammann für den Glas-Direktdruck sowie KBA-Flexotecnica für das wachsende Segment flexibler Verpackungsdruck gut vorankommt.

Obwohl die aktuell etwas labilen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen zur Vorsicht mahnen, will der Vorstand im laufenden Geschäftsjahr bei einem Konzernumsatz zwischen 1,0 und 1,1 Mrd. € wieder ein positives Betriebsergebnis ohne Sondereinflüsse erreichen. Obwohl die durch Fit@All in 2014 noch möglichen Sonderaufwendungen viel geringer sein werden als im Vorjahr, unterstellen wir für 2014 nochmals ein negatives Konzernergebnis vor Steuern (EBT).

Verehrte Anteilseigner, das Jahr 2014 bringt für unser Unternehmen, unsere Führungskräfte und Mitarbeiter neben den hohen Ansprüchen des Marktes zusätzliche Herausforderungen durch unser Fit@All-Programm. Dennoch müssen wir diesen Weg gehen, um KBA zukunftsicher und spätestens bis 2016 wieder nachhaltig profitabel zu machen. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.



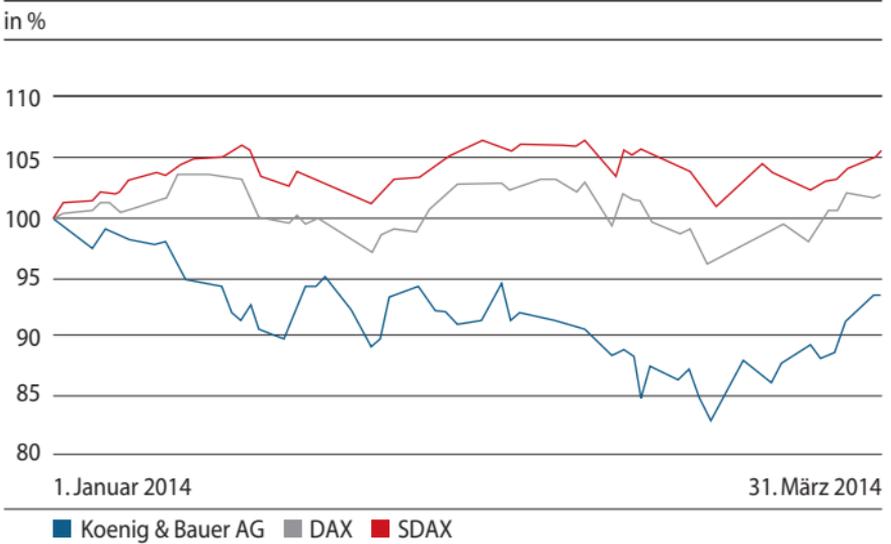
Claus Bolza-Schünemann

Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG

Die Koenig & Bauer-Aktie

Trotz positiver Konjunktursignale aus den USA und Europa sorgten abflauende Wachstumsraten und negative Währungseffekte in bedeutenden Schwellenländern neben der Verunsicherung des Kapitalmarktes durch die Ukraine-Krise im ersten Quartal 2014 für eine hohe Volatilität an den internationalen Aktienmärkten. Ende März lag der DAX gegenüber dem Jahresende 2013 dennoch leicht im Plus, der SDAX stieg um 5,6 %. Beim KBA-Papier verhielten sich die Anleger nach dem im Dezember 2013 angekündigten Konzernumbau weiter abwartend. Im Berichtszeitraum erreichte die Aktie am 14. März bei 11,03 € ihren Tiefstwert. Die am 21. März 2014 veröffentlichten Konzernzahlen für 2013 mit einem positiven Betriebsergebnis vor den hohen Sonderaufwendungen für das von vielen als couragiert bewertete Fit@All-Programm ließen den Kurs der Koenig & Bauer-Aktie bis zum Quartalsende auf 12,30 € ansteigen. Damit lag er um 4,5 % unter dem Jahresendkurs 2013 von 12,88 €. Im April pendelte das KBA-Papier um die 12 €-Marke.

Kursverlauf der Koenig & Bauer-Aktie



Lagebericht

Markt- und Branchenentwicklung

Der Weltmarkt für Druckmaschinen entwickelte sich im ersten Quartal 2014 regional und anwendungsspezifisch sehr heterogen. Der konjunkturell, politisch und währungsseitig bedingten Nachfrageabschwächung in aufstrebenden Märkten wie der Türkei, China und anderen Schwellenländern Asiens, Osteuropas, Lateinamerikas und Afrikas stehen Erholungstendenzen in den von der Staatsschuldenkrise betroffenen Ländern der EU und im wichtigen Markt Nordamerika gegenüber. Auch in Deutschland wird wieder mehr investiert. Nach einer aktuellen VDMA-Statistik wurden im ersten Quartal 2014 weltweit deutlich mehr Aufträge für Druckereimaschinen vergeben als im schwachen Vorjahr. Obwohl noch nicht sicher ist, dass es sich hier um einen stabilen Trend handelt, ist dies doch ein positives Signal. Davon profitierten die in vielen Bereichen eingesetzten Bogenmaschinen, während die in hohem Maße von der Medienentwicklung abhängigen Rollenanlagen für den Publikations- und Zeitungsdruck schon länger unter der Investitionszurückhaltung der einschlägigen Druck- und Verlagsunternehmen leiden.

Geschäftsverlauf

Im Segment Bogenoffsetmaschinen stieg in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres der **Auftragseingang** um 10,3 % auf 146,5 Mio. € (2013: 132,8 Mio. €). Neben den derzeit mehrheitlich von Verpackungsdruckern geordneten Mittel- und Großformatanlagen unseres Werkes in Radebeul und den Blechdrucksystemen der Stuttgarter Tochtergesellschaft KBA-MetalPrint waren im Berichtsquartal vor allem in Schwellenländern auch Halbformatmaschinen für den Akzidenzdruck wieder stärker gefragt. Im Geschäftsbereich Rollen- und Sondermaschinen lag das Neugeschäft mit 95,0 Mio. € deutlich über dem schwachen Vorjahreswert von 67,2 Mio. €, aber deutlich unter dem früher üblichen Volumen. Hauptursache dafür ist die stark verminderte Nachfrage bei Rotationsanlagen für den Zeitungs- und Publikationsdruck. Die Neubestellungen in den Spezialmärkten Banknotendruck und Kennzeichnungstechnik lagen auf Normalniveau. Mit 241,5 Mio. € war der Auftragseingang im Konzern insgesamt im ersten Quartal um 20,8 % höher als im Vorjahresquartal (200,0 Mio. €).

Gegenüber dem Jahresbeginn erhöhte sich der **Auftragsbestand** bis Ende März zwar leicht auf 588,6 Mio. €, blieb allerdings um 10,5 % unter dem Vorjahr (657,3 Mio. €). Durch die deutlich positive Book-to-Bill-Ratio wuchs das Auftragspolster bei Bogenoffsetmaschinen um 14,1 % auf 237,1 Mio. € (2013: 207,8 Mio. €). Im Geschäftsbereich Rollen- und Sondermaschinen standen Aufträge mit einem Gesamtvolumen von 351,5 Mio. € in den Büchern (2013: 449,5 Mio. €).

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Der **Konzernumsatz** legte im Auftaktquartal 2014 gegenüber dem Vorjahr um 11,9 % auf 213,4 Mio. € (2013: 190,7 Mio. €) zu. Dabei stiegen die Erlöse mit Bogenoffsetmaschinen überproportional um 20,9 % auf 118,7 Mio. € gegenüber 98,2 Mio. € im Vorjahr. Der Segmentumsatz bei Rollen- und Sondermaschinen lag dagegen mit 94,7 Mio. € nur leicht über dem Vorjahreswert von 92,5 Mio. €. Durch kundenseitig bedingte Verschiebungen im Projektgeschäft wird sich der überwiegende Teil der Auslieferungen auf das zweite Halbjahr konzentrieren.

Um 19,7 % niedrigere Umsätze im Inland führten zum Anstieg der Exportquote von 71,2 % auf 79,3 %. Dieser Wert liegt dennoch unter dem langjährigen Durchschnitt bei KBA und ist vor allem auf die relativ schwache Konjunktur einiger Auslandsmärkte zurückzuführen. Im Süden der EU gibt es allerdings Anzeichen für eine konjunkturelle Belebung. Entsprechend nahmen die Lieferungen ins europäische Ausland auf 66,1 Mio. € (2013: 56,9 Mio. €) und die Regionalquote auf 31,0 % (2013: 29,8 %) zu. Der Anteil Nordamerikas erhöhte sich durch die Belebung des Bogengeschäfts gegenüber 2013 ebenfalls von 10,9 % auf 11,4 %. Druckbetriebe in der Region Asien/Pazifik trugen mit 64,9 Mio. € (2013: 44,2 Mio. €) zum Konzernumsatz bei. Im Vergleich zum ersten Quartal 2013 stieg der Anteil der Region von 23,2 % auf 30,4 %, wobei das China-Geschäft einmal mehr besonderes Gewicht hatte. Auf Lateinamerika und Afrika entfielen 13,9 Mio. € bzw. 6,5 % des Konzernumsatzes (2013: 7,3 %). Dabei machte sich neben politischen und wirtschaftlichen Problemen in Teilen Nordafrikas und Südamerikas insbesondere die Währungsschwäche wichtiger Abnehmerländer wie Brasilien oder Südafrika negativ bemerkbar.

Der höhere Quartalsumsatz, der Verzicht auf unrentable Aufträge und Ende 2013 vorgenommene Wertanpassungen beeinflussten trotz

Auftragseingang des Konzerns

in Mio. €

2013	132,8	67,2	200,0
2014	146,5	95,0	241,5
	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt

Umsatzentwicklung des Konzerns

in Mio. €

2013	98,2	92,5	190,7
2014	118,7	94,7	213,4
	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt

der mit dem umfassenden Konzernumbau verbundenen Reibungsverluste die **Ertragsentwicklung** im Vergleich zum Vorjahr positiv. Die **Bruttomarge** wuchs von 21,3 % auf 25,4 %. Die F&E-Kosten erhöhten sich leicht auf 14,2 Mio. € (2013: 13,7 Mio. €). Die Vertriebskosten lagen mit 28,4 Mio. € auf Vorjahresniveau. Dagegen stiegen die Verwaltungskosten durch höhere Beratungskosten von 16,0 Mio. € auf 19,0 Mio. €. Bei einem Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen von –2,7 Mio. € wird gegenüber 2013 ein deutlich besseres **Betriebsergebnis** von –10,2 Mio. € (2013: –16,9 Mio. €) ausgewiesen.

Das Segmentergebnis bei den Rollen- und Sondermaschinen war durch den im Jahresauftaktquartal noch zurückliegenden Umsatz im Wertpapiermaschinengeschäft und die zu geringe Auslastung der Rollenstandorte mit –11,4 Mio. € negativ (2013: –11,0 Mio. €). Im Geschäftsbereich Bogenoffsetmaschinen wurde durch den Umsatzzuwachs, die bessere Ertragsqualität der ausgelieferten Maschinen und eine geringere Kostenbasis der Break-even mit +1,2 Mio. € erreicht (2013: –5,9 Mio. €).

Bei einem mit –1,9 Mio. € leicht negativen Finanzergebnis ergibt sich im Konzern gegenüber dem ersten Quartal 2013 (–18,8 Mio. €) ein um rund ein Drittel besseres **Ergebnis vor Steuern** (EBT) von –12,1 Mio. €. Nach Steuern errechnet sich ein **Konzernergebnis** von –14,0 Mio. € gegenüber –18,5 Mio. € im Vorjahr. Dieses entspricht einem anteiligen **Ergebnis je Aktie** von –0,85 € (2013: –1,12 €).

Finanzlage

Bei gesunkenen Forderungen war der **Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit** aufgrund der vorübergehend hohen Liquiditätsbindung durch die gestiegenen Vorräte, niedrigerer Kundenanzahlungen und geringerer Lieferverbindlichkeiten mit –51,3 Mio. € deutlich negativ (2013:

Auftragsbestand des Konzerns

in Mio. €

2013	207,8	449,5	657,3
2014	237,1	351,5	588,6
	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt

Konzernergebnis

in Mio. €

2013	–18,5
2014	–14,0

–11,4 Mio. €). Der **freie Cashflow** nach den Auszahlungen für Investitionen erreichte –54,4 Mio. € gegenüber –14,8 Mio. € im Vorjahresquartal. Neben ausreichenden Kreditlinien standen zum 31. März **liquide Mittel** von 131,2 Mio. € zur Verfügung (31.12.2013: 185,4 Mio. €). Nach Abzug der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 22,3 Mio. € errechnet sich weiter eine gute Nettoliquidität von 108,9 Mio. €. Mit 24,4 % liegt die Eigenkapitalquote deutlich über der vergleichbarer Branchenunternehmen.

Der Abbau der Bestände im Segment Rollen- und Sondermaschinen durch vermehrte Lieferungen in den Folgequartalen und die Optimierung des Working Capital im Seriengeschäft als wichtiger Bestandteil des Fit@All-Programms werden den Cashflow positiv beeinflussen. Parallel werden aber im Zuge der Umsetzung von Fit@All im weiteren Jahresverlauf größere Zahlungen für Abfindungs- und Sozialplanregelungen im Rahmen der Personalanpassung sowie für notwendige Investitionen, Schulungsmaßnahmen und andere Restrukturierungsaufwendungen cash-wirksam. Diese werden Auswirkungen auf den Cashflow und den Liquiditätsstatus zum jeweiligen Quartalsende haben. Die längerfristige Vorausplanung und zeitnahe Kontrolle der zur Verfügung stehenden Eigen- und Fremdmittel durch das Finanzressort macht die damit verbundenen Risiken aber beherrschbar.

Vermögenslage

Zum 31. März 2014 reduzierte sich die **Bilanzsumme** im Konzern um 52,7 Mio. € auf 1.045,3 Mio. € (31.12.2013: 1.098,0 Mio. €). Eine Ursache sind die um 48,2 Mio. € gesunkenen kurzfristigen Vermögenswerte. Bei höheren Vorräten (+21,2 Mio. €) bewirkten niedrigere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (–15,7 Mio. €) sowie weniger liquide Mittel (–54,2 Mio. €) diesen Effekt. In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte wurden 3,0 Mio. € u. a. für die konzernweite Produktionskonzentration im Rahmen des

Lieferung nach Regionen

in %	2013	2014
Deutschland	28,8	20,7
Übriges Europa	29,8	31,0
Nordamerika	10,9	11,4
Asien/Pazifik	23,2	30,4
Afrika/Lateinamerika	7,3	6,5

Fit@All-Programms investiert (2013: 5,2 Mio. €). Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 6,8 Mio. € (2013: 7,1 Mio. €) gegenüber. Die langfristigen Vermögenswerte nahmen gegenüber dem Jahresende 2013 um 4,5 Mio. € auf 267,6 Mio. € ab.

Forschung und Entwicklung

Bei den F&E-Aktivitäten der KBA-Gruppe stand im Berichtsquartal der weiter wachsende Verpackungsmarkt in seiner ganzen Breite und Vielfalt im Mittelpunkt. Dabei reicht das Spektrum der Neuentwicklungen von modular automatisierbaren Logistikkonzepten für industriell arbeitende Verpackungsdrucker im Bogenoffset über die Inline- und Offline-Kennzeichnung und Beschriftung von Verpackungen mit diversen analogen und digitalen Techniken bis hin zur Direktdekoration von Glasbehältern und anderen Hohlkörpern mit Inkjet und anderen Druckverfahren.

Mitarbeiter

Ende März 2014 waren 6.237 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der KBA-Gruppe tätig gegenüber 6.187 zum Vorjahreszeitpunkt. Ohne die im ersten Quartal 2013 noch nicht konsolidierten Tochtergesellschaften KBA-Kammann und KBA-Flexotecnica und ohne Auszubildende, Praktikanten, befristete Arbeitsverhältnisse und Beschäftigte in Altersteilzeit betrug die Mitarbeiterzahl im Konzern 5.307. Das waren 166 weniger als im Vorjahr. Im Rahmen des Fit@All-Programms zum Konzernumbau wird die Mitarbeiterzahl nochmals deutlich sinken. Bis Ende April 2014 wurden bereits für etwa 700 Mitarbeiter an verschiedenen Standorten Sozialpläne, Aufhebungs- und Altersteilzeitverträge abgeschlossen. Die Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretungen über weitere Maßnahmen zur Personalanpassung an den betroffenen Standorten waren zum Quartalsende weit fortgeschritten.

Personalstand per 31.03.

2013	3.454	2.733	6.187
2014	3.415	2.822	6.237
	Koenig & Bauer AG	Tochtergesellschaften	KBA-Gruppe

Risikobericht

Neben dem unternehmensweiten Risikomanagementsystem werden auf den Seiten 52 bis 57 des Konzernberichts 2013 die wesentlichen Risiken für die Unternehmensentwicklung der KBA-Gruppe beschrieben. Gegenüber der dort dargestellten Situation ergaben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen. Die Risiken aus dem Konzernumbau werden durch die bereits im Jahresabschluss 2013 durchgeführten Vorsorgemaßnahmen und die nach wie vor solide Finanz- und Liquiditätsausstattung der KBA-Gruppe begrenzt. Trotz der aktuellen konjunkturellen und politischen Unsicherheiten und der weiterhin angespannten Marktsituation für den Druckmaschinenbau sind derzeit keine den Bestand des Konzerns gefährdende Entwicklungen erkennbar.

Prognosebericht

Durch die Ereignisse in der Ukraine und andere politische Konflikte, das geringere Wachstum in langjährigen Boomregionen wie China, Indien, Brasilien und der Türkei und volatile Wechselkurse sind die Risiken für das prognostizierte stärkere Wachstum der Weltwirtschaft im laufenden Jahr gestiegen. Fortgeschrittene Volkswirtschaften wie die USA und der Euro-Raum werden wieder einen stärkeren Wachstumsbeitrag leisten müssen als in den ersten fünf Jahren nach Ausbruch der Finanzkrise. Dabei hat eine gute Konsumgüterkonjunktur auch positive Effekte für die Druckindustrie und deren Lieferanten. In den preissensiblen Märkten Asiens und in Abnehmerländern mit einer schwachen Währung schafft allerdings der starke Euro eine zusätzliche Hürde für die deutschen Hersteller gegenüber japanischen und anderen Mitbewerbern von außerhalb der EU.

Bei KBA werden nach den bereits im ersten Quartal eingeleiteten Maßnahmen zur Umstrukturierung und Personalanpassung auch die Folgequartale intern von der Umsetzung des Fit@All-Programms zur Neuausrichtung des Konzerns auf einen im traditionellen Offsetgeschäft deutlich kleineren und strukturell wesentlich veränderten Markt geprägt sein. Um diesen Prozess zügig und konsequent voranzutreiben und die dadurch beabsichtigte nachhaltige Auslastungs- und Ergebnisverbesserung möglichst schnell zu realisieren, wurde Anfang Mai 2014 interimistisch für die nächsten 18 bis 24 Monate ein eigenes Vorstandsressort für Restrukturierungsaufgaben geschaffen und mit einem erfahrenen Experten in der Funktion eines CRO besetzt.

Für den tief greifenden Konzernumbau hat der Vorstand bereits im Jahresabschluss 2013 durch entsprechende Rückstellungen und Wertanpassungen zu Lasten des Ergebnisses umfassende Vorsorge getroffen. Die im laufenden Jahr darüber hinaus für die Restrukturierung anfallenden Sonderaufwendungen werden sich in Grenzen halten, aber das Ergebnis nochmals wie schon prognostiziert leicht belasten.

Obwohl der Auftragseingang und der Umsatz im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahr jeweils zweistellig angestiegen sind, plant das Management angesichts der gewachsenen Risiken im wirtschaftlichen und politischen Umfeld und des schleppenden Auftragseingangs bei Rotationsanlagen für 2014 weiterhin mit einem Konzernumsatz von 1,0 bis 1,1 Mrd. €, was in etwa dem Vorjahresniveau entspricht. Dabei gehen wir aktuell davon aus, dass die bei KBA noch junge Digitaldrucktechnik sowie die Spezialmaschinen und Systeme unserer Tochtergesellschaften KBA-Metronic, KBA-MetalPrint, KBA-Kammann und KBA-Flexotecnica für unterschiedlichste Anwendungen im Verpackungsdruck im laufenden Jahr und darüber hinaus einen wachsenden Umsatzbeitrag leisten und angesichts der Stagnation im Kerngeschäft somit auch zu einer Veränderung im Produktmix der KBA-Gruppe beitragen werden.

Trotz der Belastungen aus der umfassenden Neuausrichtung des Unternehmens strebt der Vorstand wie in 2013 wieder ein positives operatives Betriebsergebnis vor Sondereffekten an. Die mit Fit@All verbundenen Sonderaufwendungen werden in 2014 nach unseren Planungen viel geringer sein als im Vorjahr. Da die ergebnissteigernden Effekte nach Umsetzung der zahlreichen Einzelmaßnahmen des Fit@All-Programms aber erst mit einer gewissen Verzögerung in 2015 und besonders in 2016 voll wirksam werden, rechnen wir für 2014 weiterhin mit einem negativen Konzernergebnis vor Steuern (EBT).

Sofern die wirtschaftliche und politische Großwetterlage und die Rahmenbedingungen im Druckmaschinenmarkt einigermaßen stabil bleiben, streben wir schon für 2015 eine deutliche Verbesserung des operativen und Vorsteuerergebnisses an. Im Geschäftsjahr 2016 sollte der Konzern nach dem abgeschlossenen Umbau zu einem dezentral organisierten Unternehmen mit eigenverantwortlich handelnden Geschäftseinheiten wieder nachhaltig profitabel wirtschaften.

Über wesentliche Fortschritte und Meilensteine bei der Umsetzung des Fit@All-Programms wird der Vorstand auch außerhalb der Quartalsberichterstattung zeitnah informieren.

Konzern-Bilanz

Aktiva		
in Mio. €	31.12.2013	31.03.2014
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	227,5	223,5
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen	16,7	16,9
Sonstige Vermögenswerte	0,6	0,5
Latente Steueransprüche	27,3	26,7
	272,1	267,6
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	357,2	378,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	228,2	212,5
Sonstige finanzielle Forderungen	17,4	17,3
Sonstige Vermögenswerte	34,8	33,9
Wertpapiere	0,9	2,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	185,4	131,2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2,0	2,0
	825,9	777,7
Bilanzsumme	1.098,0	1.045,3
Passiva		
in Mio. €	31.12.2013	31.03.2014
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	43,0	43,0
Kapitalrücklage	87,5	87,5
Gewinnrücklagen	146,6	123,4
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	277,1	253,9
Anteile anderer Gesellschafter	0,8	0,8
	277,9	254,7
Schulden		
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	142,5	151,2
Sonstige Rückstellungen	92,4	86,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15,3	13,6
Sonstige Schulden	5,3	3,8
Latente Steuerverbindlichkeiten	15,9	15,8
	271,4	271,0
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	204,5	193,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72,2	58,5
Finanzschulden	21,5	22,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	55,2	61,3
Sonstige Schulden	195,3	183,7
	548,7	519,6
Bilanzsumme	1.098,0	1.045,3

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01.01. - 31.03.		
in Mio. €	2013	2014
Umsatzerlöse	190,7	213,4
Herstellungskosten des Umsatzes	-150,0	-159,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	40,7	54,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	-13,7	-14,2
Vertriebskosten	-28,1	-28,4
Verwaltungskosten	-16,0	-19,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	0,2	-2,7
Betriebsergebnis	-16,9	-10,2
Finanzergebnis	-1,9	-1,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-18,8	-12,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,3	-1,9
Konzernergebnis	-18,5	-14,0
Ergebnis je Aktie (in €, verwässert/unverwässert)	-1,12	-0,85

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

01.01. - 31.03.		
in Mio. €	2013	2014
Konzernergebnis	-18,5	-14,0
Posten, die später in das Konzernergebnis umgliedert werden		
Währungsumrechnung	-0,6	-0,6
Bewertung originäre Finanzinstrumente	-0,2	0,3
Bewertung derivative Finanzinstrumente	-0,7	-0,5
Latente Steuern	0,3	0,2
	-1,2	-0,6
Posten, die später nicht in das Konzernergebnis umgliedert werden		
Leistungsorientierte Versorgungspläne	-1,6	-8,7
Latente Steuern	0,5	0,1
	-1,1	-8,6
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	-2,3	-9,2
Gesamtergebnis	-20,8	-23,2

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
01.01.2013	42,9	87,3
Konzernergebnis	–	–
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–
Gesamtergebnis der Periode	–	–
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital	–	0,1
31.03.2013	42,9	87,4
01.01.2014	43,0	87,5
Konzernergebnis	–	–
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–
Gesamtergebnis der Periode	–	–
Sonstiges	–	–
31.03.2014	43,0	87,5

Gewinnrücklagen		Eigenkapital der Anteilseigner	Anteile anderer Ge- sellschafter	Eigenkapital Gesamt
Erfolgs- neutrale Veränderung	Andere			
15,7	295,4	441,3	–	441,3
–	–18,5	–18,5	–	–18,5
–2,3	–	–2,3	–	–2,3
–2,3	–18,5	–20,8	–	–20,8
–	–	0,1	–	0,1
13,4	276,9	420,6	–	420,6
11,5	135,1	277,1	0,8	277,9
–	–14,0	–14,0	–	–14,0
–9,2	–	–9,2	–	–9,2
–9,2	–14,0	–23,2	–	–23,2
–41,0	41,0	–	–	–
–38,7	162,1	253,9	0,8	254,7

Konzern-Kapitalflussrechnung**01.01. - 31.03.**

in Mio. €	2013	2014
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-18,8	-12,1
Zahlungsneutrale Aufwendungen und Erträge	10,1	8,0
Bruttocashflow	-8,7	-4,1
Veränderung der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva	-29,3	-2,9
Veränderung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten	26,6	-44,3
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-11,4	-51,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3,4	-3,1
Freier Cashflow	-14,8	-54,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2,3	0,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-17,1	-53,6
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-0,2	-0,6
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	206,3	185,4
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	189,0	131,2

Erläuterungen zum Zwischenabschluss per 31. März 2014

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Quartalsbericht der Koenig & Bauer-Gruppe wird nach internationaler Rechnungslegung (IFRS) aufgestellt.

Dabei werden alle am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und alle verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) sowie die Vorschriften der Europäischen Union berücksichtigt.

Der Rechnungslegungsstandard IAS 34 für die Zwischenberichterstattung wird eingehalten. Der Ansatz von Ertragsteuern erfolgt auf Basis der landesbezogenen durchschnittlichen Ertragsteuersätze.

Im Zuge einer übersichtlichen Darstellung werden einzelne Posten in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Berichtswährung ist der Euro und soweit nichts anderes erwähnt erfolgen die Angaben in Millionen Euro (Mio. €).

2 Konsolidierung und Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis und die Konsolidierungsmethoden haben sich im laufenden Geschäftsjahr nicht geändert.

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt nach dem Konzept der „funktionalen Währung“ mittels des modifizierten Stichtagskursverfahrens gemäß IAS 21.

3 Segmentbericht

3.1 Segmentbericht nach Sparten

01.01. - 31.03. in Mio. €	Rollen- und Sondermaschinen		Bogenoffsetmaschinen	
	2013	2014	2013	2014
Umsatzerlöse	92,5	94,7	98,2	118,7
Betriebsergebnis	-11,0	-11,4	-5,9	1,2
Investitionen	2,1	1,9	3,1	1,1

3.2 Informationen über geografische Gebiete

01.01. - 31.03. in Mio. €	2013	2014
Deutschland	54,9	44,1
Übriges Europa	56,9	66,1
Nordamerika	20,8	24,4
Asien/Pazifik	44,2	64,9
Afrika/Lateinamerika	13,9	13,9
Umsatzerlöse	190,7	213,4

4 Ergebnis je Aktie

01.01. - 31.03. in €	2013	2014
Ergebnis je Aktie	-1,12	-0,85

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 ermittelt sich aus dem anteiligen Konzernergebnis der Stammaktionäre dividiert durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden Stammaktien (16.524.783 Stückaktien, Vorjahr: 16.487.314 Stückaktien).

5 Bilanz

5.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstel- lungskosten	Kumulierte Abschrei- bung	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	88,2	49,1	39,1
Sachanlagen	658,5	470,1	188,4
31.12.2013	746,7	519,2	227,5
Immaterielle Vermögenswerte	86,6	47,9	38,7
Sachanlagen	658,9	474,1	184,8
31.03.2014	745,5	522,0	223,5

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen von 2,9 Mio. € (1. Quartal 2013: 5,1 Mio. €) betreffen vorwiegend Zugänge bei Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

5.2 Vorräte

in Mio. €	31.12.2013	31.03.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68,1	66,5
Unfertige Erzeugnisse	259,5	278,9
Fertige Erzeugnisse und Waren	29,6	33,0
	357,2	378,4

5.3 Schulden

Der Rückgang der **kurz- und langfristigen Schulden** um 29,5 Mio. € ergibt sich mit 16,5 Mio. € aus den sonstigen Rückstellungen, mit 13,7 Mio. € aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit 9,1 Mio. € aus Kundenanzahlungen. Dem stand ein ergebnisneutral erfasster Anstieg der Rückstellungen für Pensionen von 8,7 Mio. € gegenüber.

Finanztermine

Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG
28. Mai 2014
im Vogel Convention Center in Würzburg

Bericht zum 2. Quartal 2014
12. August 2014

Bericht zum 3. Quartal 2014
11. November 2014

Herausgeber:

Koenig & Bauer AG

Postfach 60 60

97010 Würzburg, Deutschland

Kontakt:

Investor Relations

Dr. Bernd Heusinger

Tel: 0931 909-4835

Fax: 0931 909-6015

E-mail: bernd.heusinger@kba.com

www.kba.com